

Neuer Nachweis der Roten Mordwanze

Dr. MATTHIAS JENTZSCH

Am 20.05.2005 wurde ein Männchen der Roten Mordwanze (*Rhynocoris iracundus* PODA, 1761) (Abb. 1, anderes Tier) in der Bergbaufolgelandschaft der Goitzsche im Messtischblatt-Quadranten 4440/1 des Landkreises Anhalt-Bitterfeld nachgewiesen. Der Fund gelang auf einem wertvollen Trockenrasen, der vielerorts von vegetationsfreien Flächen unterbrochen war. Auffällige und bestandsbildende Blühpflanze ist dort unter anderem die Berg-Jasione (*Jasione montana*). Das Tier geriet in eine der Weißschalen, die von Mitarbeitern des Goitzsche-Büros der BUNDstiftung und der BUND-Kreisgruppe Bitterfeld zum Nachweis von Dipteren kontrolliert wurden. Das in Alkohol konservierte Material bekam ich zur Determination. Es befindet sich in meiner Sammlung. Die Rote Mordwanze wird in der Roten Liste Sachsen-Anhalts in der Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ geführt (BARTELS et al. 2004). Sie lebt bevorzugt an sonnigen, trockenwarmen Standorten und dürfte daher in der Bergbaufolgelandschaft der Goitzsche ideale Bedingungen vorfinden. Die erwachsenen Tiere findet man in der Krautschicht und oft auf Doldenblütlern, wo sie anderen Insekten nachstellen, die sie mit ihrem kräftigen Stechrüssel töten und aussaugen. Ihr Stich kann auch für den Menschen schmerzhaft sein. Von der Geringelten Mordwanze (*Rhynocoris anulatus*) unterscheidet sich die Art u. a. durch die leuchtend roten Flügelpartien (Corium und Cuneus der Vorderflügel). Bislang wurden nur wenige und zumeist historische Funde aus Sachsen-Anhalt publiziert (GRUSCHWITZ & BARTELS 2000). Lediglich BRÄNDLE & RIEGER (1999) erbrachten auf Kiefernstandorten der Dübener Heide bei Gräfenhainichen (Juli 1994) und Bad Schmiedeberg (Juni 1994) Nachweise.

Ich bedanke mich recht herzlich bei den Mitarbeitern des Goitzsche-Büros in Holzweißig für die Übermittlung des Materials und bei Herrn Ivo ANTUŠEK, Prag, für die freundliche Erlaubnis zur Publikation des Fotos.



Abb. 1: Rote Mordwanze (*Rhynocoris iracundus* Poda, 1761). Foto: I. Antušek.

Literatur

- BARTELS, R., GRUSCHWITZ, W. & KLEINSTÄUBER, W. (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 237-248.
- BRÄNDLE, M. & RIEGER, C. (1999): Die Wanzenfauna von Kiefernstandorten (*Pinus sylvestris* L.) in Mitteleuropa. - Faun. Abh. Mus.Tierk. Dresden 21: 239-258.
- GRUSCHWITZ, W. & BARTELS, R. (2000): Kommentierte vorläufige Liste der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 8: 37-61.

Anschrift des Autors

Dr. MATTHIAS JENTZSCH
Schillerstraße 35
06114 Halle (Saale)
m_jentzsch@yahoo.de